

# ALLGEMEINE BEITRÄGE

## Anmerkungen zu Zitaten

### Zitat, Die Zeit, 7. Oktober 94

„Vor ihm breiten sich Pilze aus, deren Namen der Laie noch nie gehört hat: Rauchblättriger Schwefelkopf, Safranschimmeling, Eselsohr und Schweinsohr, goldgelbe Koralle, Mehl-Räsling.“

### Anmerkung

Es wird gelegentlich beklagt, dass das Pilzaufkommen rückläufig sei; umso mehr freuen wir uns, jetzt zu lesen, dass die Pilze sich ausbreiten, wenn es leider auch nur vor Edmund Garnweidner ist, über dessen Beratertätigkeit der teilweise zitierte Artikel berichtet. Als Pilzberater in München hat Edmund Garnweidner auf jeden Fall ein großes Bevölkerungspotential für seine Pilzgemeinde. Als Vorsitzender des Vereins für Pilzkunde München und als Autor mehrerer Pilzführer und Pilzkompass hat er sich einen Namen gemacht und so darf er getrost als Fachmann gelten, dem die meisten Pilznamen geläufig sein müssten. Aber auch er, nicht nur der Laie, hat noch nie den Namen Safranschimmeling gehört, was daran liegen mag, dass es einen Pilz dieses Namens nicht gibt und dieser richtig hätte Safranschirmling heißen müssen.

Als Verein der Pilzfreunde haben wir auf unsere Fahne bzw. in unsere Satzung u. a. geschrieben:

### § 2 Zweck und Aufgaben

4. Eine besondere Aufgabe sieht der Verein in der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne der Naturschutzgesetze, insbesondere der Pflege des Pilzbestandes unserer heimischen Wälder und Fluren **durch Aufklärung der Bevölkerung** über Sinn und Zweck der Pilze im Haushalt der Natur, Anhalten zum sachgerechten Sammeln und Schonung seltener Arten.

Wir haben uns bezüglich Unterweisung unserer Mitglieder und Mitmenschen auf das Thema Pilze beschränkt, also auf das Wissensgebiet, von dem wir etwas verstehen.

Ohne Themenbeschränkung, also querbeet und ganz allgemein ist es auch die Aufgabe der Journalisten, die Bevölkerung zu unterrichten und aufzuklären, ihr Sachverhalte mitzuteilen, die sie wissen sollte, aber nur erfährt, wenn bzw. indem sie publiziert werden. Wann immer in einem Printmedium über Pilze berichtet wird, könnten wir eigentlich froh sein, Unterstützung in unserer selbstgewählten Aufgabe zu finden. In der Praxis sieht es jedoch so aus, dass Pilze betreffende Veröffentlichungen mit Skepsis zu betrachten sind. Das Sprichwort vom Einäugigen, der unter den Blinden König ist, gilt immer noch und so schreiben mitunter einäugige Journalisten blinden Lesern die Hucke voll, dass sich die Balken biegen. Wir bemerken dies zumeist nur dann, wenn wir uns selbst in der Materie auskennen, also im vorliegenden Fall, weil es sich um Pilze handelt. Vermutlich gilt dies aber auch für andere, höchstwahrscheinlich für alle Themen.

An dieser Stelle rufe ich Sie nochmals dazu auf: Wenn Ihnen Gedrucktes über Pilze in die Finger kommt, das Sie nicht kommentar- oder widerspruchslos hinnehmen wollen, dann machen Sie sich Luft; **die Kolumne „Anmerkungen zu Zitaten“ steht jedermann offen.**

Oder, falls Sie selbst sich nicht zum Schreiben berufen fühlen, schneiden Sie den betreffenden Artikel aus, vermerken Sie die Quelle und das Datum und übersenden Sie ihn an die Schriftleitung dieser Zeitschrift zur Weiterleitung an mich, denn ich selbst beziehe und lese aus Protest gegen den m. E. überwiegend schlechten, weil nachlässigen Journalismus und zur Schonung der Wälder keinerlei Tages- oder Wochenblatt. Wozu auch sollte ich heute und Tag für Tag neu einen Teil meiner Freizeit damit verbringen, etwas zu lesen, was zum Großteil schon morgen nichts mehr wert ist und auf den Müll wandert?

Außer dem nicht existenten Safranschimmeling sind mir weitere Beispiele dafür begegnet, dass Zeitungsschreiber oberflächlich oder gar nicht recherchieren und oft nicht einmal imstande sind, ihre eigenen Aufschriebe richtig zu lesen.

So sind mir schon untergekommen:

Grauer Wüstling, Kirschroter Speisetäubling, Scharf-Egerling, Balimasch, Violetter Rötelnröhrling, Riesenträubling, ein Riesenträubling, der ein Riesenträubling sein sollte und der Gifttäubling, der eigentlich ein Gifttäubling ist sowie der Samtfußrübling im verunglückten Gewande einmal eines Samtfüßlings und ein andermal verkappt als Samtfuß-Röhrling, ferner mehrmals Schirmpilze als Schimmelpilze; dabei neigen sie doch eher zum Austrocknen als zum Schimmeln.

Von den wenigsten dieser Gebilde haben sowohl Laien als auch Fachleute je gehört und so bestätigt sich erneut: **Niemand kennt alle Pilze**, schon gar nicht die aus Fehlleistungen resultierenden Fantasieprodukte der Journalisten und Schriftsetzer.

H.-P. Schacher †

## Lateinische Pilzbezeichnungen immer sinnvoll?

Schon seit langer Zeit ärgere ich mich über das lateinische Eigenschaftswort „esculenta“ in der Bezeichnung der Frühjahrslorchel (*Gyromitra esculenta*). Denn „esculentus“ heißt auf Deutsch „essbar“. Dass ich es bisher nicht beanstandet habe, liegt sicher zum Teil auch daran, dass eine Zeitlang die lateinischen Namen nahezu unantastbar galten. Mittlerweise sind sie – vor allem die vorangehenden Hauptwörter – ganz und gar nicht mehr unveränderlich. Früher hieß es zum Beispiel bei den Röhrlingen von Anfang bis zum Schluss *Boletus*. Heute wird unterschieden zwischen *Boletinus*, *Chalciporus*, *Gyrodon*, *Gyroporus*, *Leccinum*, *Porphyrellus*, *Strobilomyces*, *Suillus*, *Tylopilus* und *Xerocomus* und natürlich daneben auch weiterhin *Boletus*. Von Unveränderlichkeit kann also nicht mehr die Rede sein. Hinzu kommt, dass sich „die Gelehrten vielfach noch stärker uneins sind“ als früher, welcher Pilz wie bezeichnet werden sollte, was bei der Vielfalt der neuen Namen wahrlich kein Wunder ist. Doch das wird man wohl kaum ändern können.

Wie wäre es, wenn wenigstens ein Anfang gemacht würde und eine offensichtliche Fehlbezeichnung beseitigt würde? Denn offenbar ist es ein solcher Bezeichnungsfehler, wenn ein Pilz, der unzweideutig als Giftpilz erkannt ist, mit dem lateinischen Eigenschaftswort „essbar“ versehen wird.

Fritz Frasch

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [37\\_2\\_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Schacher Hans Peter

Artikel/Article: [Anmerkungen zu Zitaten 50-51](#)